Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle
V/50/503

Vorlagen-Nummer 12.06.2018
1840/2018

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	14.06.2018

Gewalt in der Pflege

Hier: Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung Vorlagen-Nummer 1015/2018

Ergänzend zur Vorlagennummer 1015/2018 teilt die Verwaltung mit:

Folgende strategische Interventionsmaßnahmen der Verwaltung zur Verbesserung der Situation von Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen in Bezug auf die Thematik „Gewalt in der häuslichen Pflege“ sind vorgesehen.

1. Aktualisierung der Wissensdatenbank des Bürgertelefons 115 zum Thema Gewalt in der häuslichen Pflege

   Seit Einrichtung des Bürgertelefons (vorher Callcenter der Stadt Köln) im Jahr 2002 gab es nach dortiger Auskunft keine Nachfragen zum Thema „Gewalt in der Pflege“. Das Bürgertelefon hält eine umfassende Wissensdatenbank vor, in der alle wesentlichen Informationen zu Themen abgelegt sind, die von Bürgerinnen und Bürgern nachgefragt werden. Die in der Abteilung für Senioren und behinderte Menschen (503) vorhandenen Informationen zum Thema „Gewalt in der häuslichen Pflege“ werden kurzfristig für die Wissensdatenbank zur Verfügung gestellt, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgertelefons den Nachfragenden entsprechende Auskünfte erteilen können.

2. Fortbildung zur Identifikation und Prävention von Gewalt in der häuslichen Pflege und zur Unterstützung pflegender Angehöriger

   Es werden die Fachkräfte geschult, die in der kommunalen Seniorenarbeit tätig sind und einen Zugang zu potenziellen Opfern häuslicher Gewalt haben, wie folgende Personengruppen

   - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohlfahrtsverbände/SBK, wie
     - Seniorenberaterinnen und –berater,
     - Koordinatorinnen und Koordinatoren, die im Rahmen der Häuslichen Unterstützungsdienste für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer schulen und begleiten,
     - Senioren Netzwerkerinnen und –Netzwerker und
     - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Präventive Hausbesuche durchführen;
   - Verwaltungsinterne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
     - des Fachdienstes für ambulante und teilstationäre Hilfen der Abteilung für Senioren und behinderte Menschen,
     - des Beratungstelefons und des zentralen Bürgertelefons,

- der Betreuungsstelle.

3. Werbung für das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe Köln – Unser Angebot für pflegende Angehörige NRW – Ansprechpartnerin Frau Cornelia Martini, Marsilstein 4 - 6, 50676 Köln, Telefon: 0221 95154233, pflegeselbsthilfe-koeln@paritaet-nrw.org www.pflegeselbsthilfe-koeln.de Sprechzeit: Mittwochs von 10 – 12 Uhr, um Selbsthilfegruppen und Angehörigengesprächsgruppen zu gründen.

4. Erstellen eines Flyers zum Thema Gewalt in der häuslichen Pflege und Versendung an Beratungsstellen sowie Multiplikatoren mit folgendem Inhalt:

   - Veröffentlichung der wichtigsten Telefonnummern und Internetadressen
   - Information über Selbsthilfegruppen
   - Information über Unterstützungs- und Entlastungsprogramme für pflegende Angehörige (siehe hierzu Konzept Seniorenfreundliches Köln 2015-2025)
   - Information über Sofortmaßnahmen bei akuter Gefährdung

5. Information und Werbung für die 7. Kölner Demenzwochen (21.09.2018 bis 05.10.2018), in denen ein Fachtag zum Thema Gewalt in der Pflege im Studio Dumont am 26.09.2018 stattfinden wird. (Anlage Kölner Appell zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen und Vermeidung von Gewalt in der häuslichen Pflege)

6. Beratungsangebot durch SBK (Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH)
   Frau Ursula Münchhalfen, Telefonnummer 0221 / 77755408, E-Mail: ursula.muenchhalfen@sbk.de berät Familien in Konfliktsituationen, wenn Angehörige die häusliche Pflege sicherstellen.
   Hinweis: https://www.unfallkasse-nrw.de/pflegende-angehoerige/

Gez. Dr. Rau